



An alle Kolleginnen und Kollegen

-nur per Fax/E-Mail-

Königsbrücker Str. 49
01099 Dresden
Fon: +49 351 833 84 168
Fax: +49 351 833 84 990
E-Mail: gs@hausarztsachsen.de
Homepage: www.hausarztsachsen.de

Verschwendung von mehr als 330 Millionen Euro für einen unnötigen Hardware-Austausch
Dresden, den 19.07.2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie Ihnen möglicherweise bekannt ist, sollen ca. 330 Millionen Euro für den Austausch der Konnektoren in den Praxen der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte ausgegeben werden.

Die Konnektoren sind Teil der Telematikinfrastruktur 1.0 im Gesundheitswesen und so etwas wie ein Router mit Verschlüsselungstechnik.

Sie wurden 2018 von den Krankenkassen bezahlt und sollen nun ausgetauscht werden, weil ein Sicherheitszertifikat abläuft – zwei (!) Jahre, bevor alle Konnektoren durch neue Technik „TI 2.0“ komplett überflüssig werden.

Es gäbe die Möglichkeit, die Sicherheit der Konnektoren auch für die Zeit bis dahin zu überbrücken – auch mit Einverständnis des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Aber anscheinend hat es die Industrie (insbesondere die CompuGroup Medical) verstanden, ausreichend Druck auf die Gematik GmbH auszuüben, um diesen Konnektorentausch für ihren Profit durchzusetzen.

Ein ökonomischer und ökologischer Wahnsinn, egal wie das Schiedsamt über die Finanzierung entscheidet! Das Geld ist für andere wichtige Projekte und der Digitalisierung in Ihrer Praxis deutlich besser angebracht!

Die in der Presse geäußerte Kritik (vgl. <https://www.heise.de/meinung/Teure-Intensivmedizin-fuer-ein-totes-Pferd-Der-TI-Konnektor-Tausch-7121805.html>) ist Herrn Bundesgesundheitsminister Lauterbach sicherlich bekannt. Warum er nicht gegen dieses Vorgehen einschreitet, ist uns nicht bekannt.

Meine Bitte ist daher: Setzen Sie sich bei den für Sie zuständigen Bundestagsabgeordneten mit dem beiliegenden Musterschreiben dafür ein, dass dem Vorgehen Einhalt geboten wird! Dieses steht auch digital auf unserer Website für Sie zur Verfügung.



Mit freundlichen Grüßen

Ihr Dr. med. Torben Ostendorf

Vorsitzender des Sächsischen Hausärztinnen- und Hausärzteverbandes e.V.

Musterschreiben an Bundestagsabgeordnete

An

Frau/Herrn Bundestagsabgeordnete:r

(Kontaktdaten Bundestagsabgeordnete: <https://www.bundestag.de/abgeordnete/wahlkreise/?wknr=138>)

Nachrichtlich:

Prof. Dr. Karl Lauterbach

Ministerium für Gesundheit

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Betreff: Verschwendung von mehr als 330 Millionen Euro für einen unnötigen Hardware-Austausch

Bezug: <https://www.heise.de/meinung/Teure-Intensivmedizin-fuer-ein-totes-Pferd-Der-TI-Konnektor-Tausch-7121805.html>

Sehr geehrte:r Frau/Herr Bundestagsabgeordnete:r,

ich bin in Ihrem Wahlkreis als Arzt/Ärztin tätig und wende mich mit folgendem Anliegen an Sie:

Ich bitte Sie, sich gegen die Verschwendung von mindestens 330 Millionen Euro einzusetzen, die für den Austausch der Konnektoren in den Praxen der niedergelassenen Ärzt:innen ausgegeben werden sollen.

Die Konnektoren sind Teil der Telematikinfrastruktur 1.0 im Gesundheitswesen und so etwas wie ein Router mit Verschlüsselungstechnik. Sie wurden 2018 von den Krankenkassen bezahlt und sollen nun ausgetauscht werden, weil ein Sicherheitszertifikat abläuft – zwei (!) Jahre, bevor alle Konnektoren durch neue Technik „TI 2.0“ komplett überflüssig werden.

Es gäbe die Möglichkeiten, die Sicherheit der Konnektoren auch für die Zeit bis dahin zu überbrücken, auch mit Einverständnis des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Aber anscheinend hat es die Industrie (insbesondere die CompuGroup Medical) verstanden, ausreichend Druck auf die Gematik GmbH auszuüben, um diesen Konnektorentausch für ihren Profit durchzusetzen.

Ein ökonomischer und ökologischer Wahnsinn, egal wie das Schiedsamt über die Finanzierung entscheidet! Das Geld ist für andere wichtige Projekte und der Digitalisierung in den Arztpraxen deutlich besser angebracht!

Die in der Presse geäußerte Kritik (vgl. <https://www.heise.de/meinung/Teure-Intensivmedizin-fuer-ein-totes-Pferd-Der-TI-Konnektor-Tausch-7121805.html>) ist Herrn Bundesgesundheitsminister Lauterbach sicherlich bekannt. Warum er nicht gegen dieses Vorgehen einschreitet, ist uns nicht bekannt.

Ich danke Ihnen für Ihren Einsatz im Bundestag und insbesondere für die Sächsischen Hausarztpraxen und wünsche Ihnen dafür viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen